

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7½ Uhr.  
Geschäftsstelle: Delgerbe Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Herunterträger.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 11.

Sonnabend den 16. Januar.

1892.

## Die Eröffnung des preussischen Landtages

hat am Donnerstag Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin in einfacher Form stattgefunden. Der Reichskanzler Graf von Caprivi verlas die folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Lage der Staatsfinanzen hat sich im Laufe dieses Jahres weniger günstig gestaltet. Während die Rechnung für 1890/91 mit einem erheblichen, auf bewilligte Anleihen verrechneten Überschusse abschließt, ist es nicht ausgeschlossen, daß infolge der Steigerung der Ausgaben, namentlich bei den Staatsbahnen, sich im laufenden Jahre ein jenen Ueberschuß übersteigender Fehlbetrag herausstellen wird. Bei Auffstellung des Ihnen unverzüglich zugehenden Etats hat demgemäß auf allen Gebieten der Staatsverwaltung besondere Sparsamkeit geübt werden müssen. Namentlich hat zum Bedauern der Staatsregierung die als notwendig anerkannte Aufbesserung der Besoldungen der unmittelbaren Staatsbeamten in diesem Jahre noch nicht in der wünschenswerten Weise weitergeführt werden können. Nur zu der allseitig für besonders dringlich erachteten Verbesserung der äußeren Lage der Lehrer an den höheren Schulen und Seminarien sind schon jetzt die erforderlichen Beträge in den Etat eingestellt. Das System des Anstufens der Beamten nach Altersstufen ist bei den Unterbeamten bereits in dem diesjährigen Etat zur Ausführung gebracht und soll im nächstjährigen Etat im Anschluß an die Vermehrung der etatsmäßigen Stellen auf weitere Beamtenklassen ausgedehnt werden.

Der Entwurf des in dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 vorbehaltenen Gesetzes wegen Gewährung einer Entschädigung für die Aufhebung der den Häuptern und Mitgliedern der Familien vormals unmittelbarer deutscher Reichsstände zugehörigen Verleihung von ordentlichen Personalstellen, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Revisionen des beschlagnahmen Vermögens des vormaligen Königs von Hannover, wird Ihrer Beschlußnahme unterbreitet werden.

Der von dem Landtage wiederholt gestellte Antrag auf gefällige Feststellung der Grundzüge für die Veranschlagung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts hat die Staatsregierung veranlaßt, erneut an die Aufstellung einer solchen Gesetzesvorlage heranzutreten; jedoch sind die Arbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt.

Anknüpfend an die im vorigen Jahre verfaßte gefällige Ordnung des Volksschulwesens wird wiederum der Entwurf eines Volksschulgesetzes vorgelegt werden; derselbe ist bestimmt, die einschläglichen Vorschriften der Verfassungsurkunde zur vollen Ausgestaltung zu bringen. In Verbindung damit ist die Aufhebung der Regierungsabteilungen für Kirchen- und Schulwesen und die Übertragung ihrer Geschäfte auf die Regierungspräsidenten durch eine Novelle zum Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung beabsichtigt.

Um den Kirchengemeinschaften die als notwendig erkannte Befreiung der Stolgebühren für Ehen und Trauungen in einfacher Form zu ermöglichen, ist die Gewährung staatlicher Beihilfen in Aussicht genommen und sind die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt. Mit den Vertretern der vangelischen Landeskirchen der älteren Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein konnte bereits bei ihrem verfassungsmäßigen Zusammentreten eine kirchengesetzliche Regelung der Verwendung vereinbart werden, ein staatsgesetzliche Sanktionierung Sie demnach schäftigen wird. Auch andere, äußere Verhältnisse der evangelischen wie der katholischen

Kirche betreffende Vorlagen werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugehen.

Der in der ersten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht zur Verabschiedung gelangte Entwurf eines die Kosten der königlichen Polizeiverwaltungen in Stadtgemeinden neu regelnden Gesetzes wird mit einigen Abänderungen Ihnen wiederum zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Im Anschluß an dieses Gesetz wird die Übertragung der Verwaltung der verschiedenen Zweige der Wohlfahrts-polizei in jenen Städten an die Gemeindebehörden in die Wege geleitet werden.

Die Rechtsverhältnisse derjenigen Eisenbahnen, auf welche das Gesetz vom 3. Nov. 1833 nicht Anwendung findet, sind theils nicht völlig sicher, theils nicht so zweckmäßig geordnet, wie dies im Interesse kräftiger Einwirkung dieses wichtigen Verkehrsweiges erwünscht ist. Dem in dieser Beziehung hervorgetretenen Bedürfnisse soll eine Vorlage Abhilfe schaffen, welche ihnen demnächst zugehen wird. Auch in diesem Jahre werden Ihnen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens Vor schläge gemacht werden, welche durch die Herstellung neuer Schienenverbindungen und durch sonstige Bauausführungen und Beschaffungen der Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrichtung des Staatseisenbahnnetzes bezwecken.

Die stetige Zunahme der Geschäfte bei den Gerichten der Stadt Berlin hat die Nothwendigkeit ergeben, die Führung der Dienstaufsicht bei diesen Gerichten durch besondere Vorstrafen zu regeln. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wird Ihnen zugehen.

Durch die Novelle zur Reichsgesetzordnung vom 1. Juni 1891 ist das seitliche Maß des gesetzlichen Arbeiterschutzes wesentlich erweitert worden. Die auf die Sicherung der Sonntagsruhe der Arbeiter, sowie auf die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und erwachsener Arbeiterinnen bezüglichen Bestimmungen der Novelle finden auch auf den Bergbau unmittelbare Anwendung. Bei anderen durch das Reichsgesetz neu geordneten Gegenständen aber hat die Rücksicht auf die Eigentümlichkeit des bergbaulichen Betriebes es zweckmäßig erscheinen lassen, die landesgesetzliche Regelung vorzubehalten. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wird dem Landtage als bald zugehen.

Meine Herren! Indem ich Sie im Auftrage Sr. Majestät begrüße, lade ich Sie ein, Ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, und spreche im Namen der Staatsregierung die Hoffnung aus, daß Ihre Verhandlungen auch in der bevorstehenden Session unter Gottes Segen zum Wohle des Landes gereichen werden. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Die Rede wurde lautlos bis zu Ende angehört. Darauf erklärte der Ministerpräsident die Session für eröffnet. Der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, brachte das Hoch auf den Kaiser und König aus, in welches drei Mal kräftig eingestimmt wurde, während die Minister den Saal verließen. Ihnen folgten die Mitglieder beider Häuser des Landtages, um sich nach ihren Geschäftsäußeren zu begeben, wo die ersten Sitzungen stattfanden.

## \*\* Das neue Volksschulgesetz.

Soweit sich aus den vorläufigen Mittheilungen über den Inhalt des Entwurfs des neuen Cultusministeriums ein Urtheil fällen läßt, ist in demselben die von der „Nord. Allg. Ztg.“ signalisirte Bestimmung, wonach die Religionsgesellschaften völlig frei sein sollen in der Auswahl derjenigen Geistlichen und Lehrer, welche mit der Erhaltung des Religionsunterrichts betraut werden, nicht enthalten. Allerdings enthält der Entwurf die Vorschrift, daß die Leitung des Religionsunterrichts bei den betreffenden Religionsgesellschaften liegt. Aber der Entwurf unterscheidet ebenso wie der frühere zwischen der Leitung und der Ertheilung des Religionsunterrichts. Bezüglich der

letzteren bestimmte der Gostler'sche Entwurf, daß der Religionsunterricht von dem Lehrer derjenigen Religionsgesellschaft ertheilt werden soll, welcher die Schüler, die ihn empfangen, angehören. Der neue Entwurf enthält hier die weitgehende Vorschrift, daß mit der Ertheilung des Religionsunterrichts nur solche Lehrer beauftragt werden dürfen, welche sich im Besitze eines, die Befähigung zur Ertheilung des Religionsunterrichts aussprechenden Lehramtszeugnisses befinden. Die Bestimmungen über die Leitung des Religionsunterrichts entsprechen dem früheren Entwurf, bei den Beschlüssen der Commission des Abg.-Hauses. Auch nach dem Gostler'schen Entwurf hatte der von den betreffenden Religionsgesellschaften beauftragte Geistliche oder Kirchendiener (der Pfarrer, bez. der erste Pfarrer) das Recht, dem Religionsunterricht in der Schule beizuwohnen, durch Fragen sich von der sachgemäßen Ertheilung desselben und von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen, den Lehrer nach Schluß des Unterrichts sachlich zu berichtigen; der neue Entwurf setzt, nach dem Beschluß der Commission hinzu: „sowie dementsprechend mit Befugnissen zu versehen.“ Die Commission hatte bereits den Zusatz, daß der Geistliche bei der Schulentlassung der Kinder an der Feststellung der Zeugnisse in der Religion mitzuwirken habe, gestrichen. Der neue Entwurf läßt es dabei. Ferner hatte die Commission beschlossen: „Zur eigenen Ueberrnahme des Religionsunterrichts durch dieselben (die mit der Leitung beauftragten Geistlichen) ist die Genehmigung der Bezirksregierung erforderlich.“ Der neue Entwurf ändert diese Bestimmung dahin: Die kirchliche Oberbehörde ist befugt, im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten einen Ortsgeistlichen ganz oder theilweise mit der Ertheilung des Religionsunterrichts zu beauftragen. Ohne Zustimmung des Regierungspräsidenten wird die kirchliche Oberbehörde also von dieser Befugnis keinen Gebrauch machen können. Immerhin geht diese Bestimmung in ihrem Entgegenkommen gegen die Wünsche der liberalen Partei noch über die Beschlüsse der Commission des Abg.-Hauses hinaus.

## Politische Uebersicht.

Der englische Thronfolger, Herzog von Clarence, ältester Sohn des Prinzen von Wales, ist am Donnerstag früh an der Influenza gestorben. Telegraphische Berichte vom Mittwoch und von der Nacht zum Donnerstag wussten von einer leichten Besserung im Befinden zu melden. Bis Donnerstag früh 8 Uhr war in dem Zustande des Herzogs keine ungünstige Veränderung eingetreten. Eine Stunde später war bereits der Tod erfolgt. Der Herzog war am 8. Januar 1864 geboren, also erst 28 Jahre alt. Erst vor Kurzem hatte er sich mit der Prinzessin Victoria v. Teck verlobt. In etwa sechs Wochen sollte die Hochzeit stattfinden. Ganz England traf zu diesem Feste seine Vorbereitungen. Nunmehr hat der Tod mit rauher Hand das glückverheißende Band zerbrochen. Der verstorbene Herzog ist ein leiblicher Vetter unseres Kaisers. Auch in Deutschland wird der Tod des englischen Thronfolgers lebhaftest Theilnahme erwecken. Ein Berliner Berichtserhalter weiß bereits zu berichten, daß infolge des Todes des Herzogs von Clarence die Herausgabe der Dispositionen für das Ordensfest vorläufig auf 24 Stunden verschoben ist. Wahrscheinlich wird nur das Kapitel des Schwarzen Adlerordens abgehalten werden und die Vertheilung der Ordensdekorationen in aller Stille geschehen. Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Tode des Herzogs zeigten die von den Mitgliedern unseres Königshauses bewohnten Gebäude die Standarten auf Halbpost geschlo. — In London manchen sich die Zeichen der Trauer überall bemerkbar; schwarze Fahnen und Trauerdekorationen geben der Stimmung der Bevölkerung Ausdruck; von St. Paul erkörnte auf Befehl des Lordmayor das Trauergeläute der großen Glocke. Die öffentlichen Festlichkeiten sind aufgehoben.



Die Blätter geben ihrem Mitgefühl mit dem unermesslichen Schmerz des Königshauses, welchen das gesamte englische Volk theilte, Ausdruck. Der „Globe“ weist auf die Thatsache hin, daß keiner der fünf Herzöge von Clarence, welche in der Geschichte Englands vorgekommen seien, Nachkommen hinterlassen habe. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß dieser unglückverheißende Titel nicht wieder verliehen werde. — Anarchistenverhaftungen aus Anlaß der Entdeckung einer anarchischen Verschwörung in Walsall in der Grafschaft Stafford dauern noch immer fort.

Das russische Reichsbudget für 1892 ist veröffentlicht worden. Dasselbe weist bei den Getränke- und Steuern 17 Millionen Rubel Mindereinnahmen, bei den Staatseisenbahnen 20 Millionen, und bei den „Bauoperationen“ 11 Millionen Mehreinnahmen nach, während die Kostauszahlungen der Bauern 25 Millionen Mindereinnahmen und die obligatorischen Zahlungen der Eisenbahngesellschaften 8 Millionen weniger ergeben. Bei den Ausgaben ergibt sich ein Minderbedarf für Zinszahlung und Amortisation von 6 Millionen. Kriegs- und Marineministerium erhöhen 3 Mill. Rubel mehr. Für Ausgaben der Neubewaffnung sind wie im Vorjahr 20 Millionen Rubel angesetzt. Das Extraordinarium für den Fall der Preisverhöhung auf Proviant und Fourage ist von 2 auf 12 Millionen Rubel erhöht. Das Defizit beträgt im Ganzen 75 Millionen Rubel statt 48 Millionen im Vorjahr. Dasselbe wird gedeckt aus dem freien Vorrat der Reichsrenten, verstärkt durch Summen aus der Realisation der 3 prozentigen russischen Goldanleihe von 1891.

Die slavische Neujahrsfeier am Mittwoch hat Fürst Ferdinand von Bulgarien zu einer Neujahrsansprache benutzt, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß das Jahr trotz der von dem guten Willen Bulgariens nicht abhängigen Schwierigkeiten ein Jahr des Friedens, der Arbeit und des Fortschrittes sein werde. Er forderte die Offiziere auf, sich um das Banner der Ehre und der Vaterlandsliebe zu scharen, das er hoch in der Hand halten werde. Ministerpräsident Stambulow sagte, der „Köln. Ztg.“ zufolge, der gegenwärtigen Zeit des Ringens werde die Geschichte den Namen der Zeit der Selbstverleugung geben, weil das Ziel der nationalen Bestrebungen sich nur mit der hohen Entschlossenheit erlangen lasse, worin der Fürst ein Vorbild gebe. Der Kriegsminister erklärte, für die Truppe des Jahres einzutreten.

Den Passwang hat nach einem Wolkischen Telegramm aus Cetinje die Montenegro-albanische Grenze angeordnet. Alle Personen, welche die Grenze passieren, sollen ihre Pässe vorweisen.

Der Rücktritt des portugiesischen Finanzministers Mariano Carvalho steht, wie sich jetzt herausstellt, in Verbindung mit Enthüllungen von nichtiger Art. Der Rücktritt des Ministers ist durch den Beschluß der Versammlung der Aktionäre der portugiesischen Eisenbahnen veranlaßt, eine Untersuchung über die Geschäftsführung der Gesellschaft anzustellen, deren Verwaltungsrath Carvalho vor seinem Eintritt in das Ministerium war. Nach einer weiteren Meldung hat die Polizei in den Büros der Gesellschaft der portugiesischen Eisenbahnen eine Hausdurchsuchung vorgenommen. In Uffeben stieg das Goldagio auf die Nachricht von der Demission des Finanzministers von 18 auf 22 Prozent. — Auf weitere Mittheilungen über diese Angelegenheit darf man gespannt sein.

Zur ägyptischen Frage und über die Stellung Deutschlands zu derselben betont eine Berliner Aufschrift an die offiziöse Wiener „Polit. Correspond.“, die Stellung Deutschlands sei unverändert, wie seiner Zeit bei in den Reden des Fürsten Bismarck gekennzeichnete bevorzugte Stellung Englands und Frankreichs in Ägypten anerkannt sei, weshalb die ägyptische Frage England und Frankreich untereinander abzumachen haben. — Zur Begrüßung des neuen Khedive von Ägypten sind in Alexandria sechs dem britischen Mittelmeer-Geschwader angehörende Schiffe eingetroffen. Dem „Neut. Bur.“ zufolge würde Abbas Pascha in Alexandria die Einhandlung des kaiserlichen Firmans abwarten und dann nach Kairo weiterreisen.

Zwischen England und China scheint ein Conflict wegen des Vorgehens chinesischer Beamter gegen englische Kaufleute in Kanton bevorzustehen. Die Londoner „Daily News“ melden aus Hongkong vom Mittwoch, daß die chinesischen Beamten in Kanton, in Verletzung der Vertragsverpflichtungen, die Güter englischer Kaufleute eingezogen und deren christliche Diener verhaftet haben.

### Deutschland.

Berlin, 15. Januar. Der Kaiser ist am Mittwoch Abend in Wiesbaden eingetroffen und festlich empfangen worden. Der Fürst war durch Unwohlsein verhindert den Kaiser zu begrüßen und an

den Festlichkeiten theilzunehmen. Am Donnerstag früh begaben sich der Kaiser und Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe zur Jagd auf Hirsch. Der Fürst war durch Unwohlsein aus verhindert, an der Jagd theilzunehmen. — Die Kaiserin empfing am Mittwoch Nachmittag die Jöginge der Kaiserin-Augusta-Erziehung zu Charlottenburg, in Begleitung ihrer Erziehungsinnen, die in königlichen Equipagen nach Berlin abgeholt worden waren. Gestern Vormittag eröffnete die Kaiserin die japanische Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum zu Gunsten der durch die Erdbeben in Japan Heimgekehrten und hatte auf dem Rückwege der Prinzessin Friedrich Karoline, aus Anlaß des Ablebens des Herzogs von Clarence, der Kaiserin Friedrich Besuche ab. Auf wie lange die Hoftrauer in Berlin angelegt werden wird, wird sich erst nach der Rückkehr des Kaisers aus Wiesbaden entscheiden. Nach dem Trauerreglement für den preussischen Hof ist die Hoftrauer für einen Prinzen aus einem nichtpreussischen königl. Hause auf 8 Tage festgesetzt. Man nimmt jedoch an, daß der Kaiser mit Rücksicht auf das nahe verwandtschaftliche Verhältnis zwischen beiden Höfen die Hoftrauer auf eine längere Zeit ausdehnen wird.

— Zur Feier des Kronungs- und Ordensfestes im königlichen Schloß sind die Einladungen auf Sonntag ergangen.

— (Zu den angeblichen Reibereien mit Mecklenburg) erklärt Generalleutnant Graf Fink von Finkenstein Namens des Commandos des Mecklenburgischen See-Contingents in einer Zuschrift an die „Mecklenburger Nachrichten“ auch die von diesem Blatte aufrecht erhaltene Behauptung, daß ein vom Mecklenburgischen Commandanten in der Festung Demis in Krieg gelegter Grenadier von preussischer Seite durch Waffengewalt befreit worden sei, für vollständig unrichtig.

— (Dem Reichstags) wird, wie die „Vö. Corr.“ von unterrichteter Seite erzählt, wahrscheinlich noch in dieser Woche der Gegenentwurf vorgelegt, welcher den Zollfuß für das in den Transitlagern befindliche ausländische Getreide vom 1. Febr. ab auf 3,50 Mk. herabsetzt.

— (Eine neue Verkehrserschwerung) seitens der russischen Regierung gegen Deutschland wird aus Kattowitz gemeldet. Auf russischen Boden wohnende Deutsche dürfen nur noch mit Jahrespässen, nicht mehr mit Halbpässen die Grenze überschreiten. — (Obligatorische Leichenschau.) Die Erhebungen in der Frage der gesetzlichen Einführung der obligatorischen Leichenschau beziehen sich nach den „B. B.“ in erster Reihe auf die Städte mit über 5000 Einwohnern und eventuell auf die Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Den Polizeibehörden sei schon vor längerer Zeit der Auftrag erteilt worden, darüber Ermittlungen anzustellen, in wie weit infolge der bereits durchgeführten obligatorischen Leichenschau eine Besserung früherer Missethätigkeiten eingetreten ist, sowie ob gegen die weitere Ausdehnung der Einrichtung Bedenken, namentlich auch hinsichtlich der Kostenfrage zu erheben sein dürften.

— (Der Xantener Knabenmord) scheint einen Wendepunkt in der Haltung des Centrums zur Judenfrage zu bedeuten. Befamlich ist vor Weismann die Freilassung des jüdischen Schädigers Buschhoff, der dieses „rituellen Mordes“ verdächtigt war, erfolgt. Daß die „Kreuztg.“ die heute noch davon überzeugt ist, daß der Mord eines Knaben auf Xeta ein „Ritualmord“ gewesen, darüber lärm schlägt, kann nicht überraschen. Auffallender Weise spricht aber auch die „Germania“ davon, daß die Angelegenheit seit der Entlassung Buschhoffs eine Bedeutung erlangt habe, „die dem Verbrechen mehr als den Charakter eines gewöhnlichen Mordes aufträgt. Hinterher freilich erklärt sie, daß sie ebensovornig auf einen rituellen Mord plädiere, als eine bestimmte Person des Verbrechens bezichtigen wolle. Was sie verlange, sei lediglich Klarstellung der Angelegenheit, schleunige Klarstellung im Interesse der Berufung der Bevölkerung. Da die Sache zweifellos im Abgeordnetenhaus zur Sprache kommen wird, so schließen wir uns dem Wunsch der „Germania“ an, daß der Justizminister Veranlassung nehmen möge, das Ergebnis der Untersuchung gegen den pp. Buschhoff zu veröffentlichen.

— (Aus den Colonien.) Eine regelmäßige Postverbindung mit dem Innern von Deutschostafrika bis nach Sufoa am Westufer des Victoria-Nyanga hat der Gouverneur durch einen Vertrag mit der Firma Schulte und Nave eincirrideten verurteilt. Die Postexpeditionen sollen aus fünf zuverlässigen Leuten und einem Führer bestehen, die allmonatlich nach Eintreffen der deutschen Post von Bagamoyo abmarschieren. Zeltungen und Briefe werden für die einzelnen Stationen gefordert in wasserdichte Keinen eingemacht. Ueber 35 Pfund dürfen diese Pakete nicht schwer sein. Von Bagamoyo wird zunächst Mwanja aufgesucht und dort die Post für die Station und die englische und französische Mission abgeliefert; dann wird der Marsch über Tabora nach Vureba fortgesetzt und von dort

kann mit den Briefen und Berichten aus dem Innern sofort der Rückmarsch angetreten werden. Die Expedition marschirt täglich 11 Stunden und soll die Strecke von Bagamoyo nach Sufoa und zurück in der Zeit von 100 Tagen zurücklegen. Als äußeres Abzeichen erhalten die Träger ein Messingschild an einer Kette um den Hals, welches die Aufschrift „Kaiserliche Gouvernementspost“ trägt. Zum Schutz gegen feindliche Angriffe werden bei der Expedition Carabinen ausgerüstet. Die erste Expedition sollte Anfang Januar von Bagamoyo aufbrechen.

— (Ueber neue Kämpfe in Deutschostafrika) erhält jetzt die „Köln. Ztg.“ aus Tanga vom 18. Dezember ausführliche Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß bereits zu Anfang Dezember im nördlichen Theile des Schutzgebietes Unruhen unter den Eingeborenen ausgebrochen waren, die schließlich zu einer empfindlichen Niederlage der Schutztruppe führten. Es ist ungewiß, weshalb die Regierung, welche von diesen Vorgängen doch längst Kenntnis haben muß, dieselben so lange als möglich zu verheimlichen trachtet. Dem Bericht der „Köln. Ztg.“ entnehmen wir folgendes: Im Nordbezirk Tanga sind Unruhen in der Wabigeböschung ausgebrochen, welche einen bedenklichen Umfang angenommen haben und sich leicht, falls nicht energische Maßregeln ergriffen werden, über ganz Usambara ausdehnen können. Entstanden sind sie aus der allgemeinen Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der jüngst versuchsweise eingeführten Besteuerung der Eingeborenen. Man wird sich erinnern, daß schon vor einigen Monaten in Tanga Unruhen ausbrachen, weil die Eingeborenen glaubten, daß ihre Salinen besteuert oder ihnen gar weggenommen werden sollten. Durch eine bedeutende Verstärkung der Garnison gelang es jedoch, den Unruhen noch im Keime zu ersticken; aber der Funke des Mißtrauens war nicht so leicht auszulöschen, und sich früher gute Einvernehmen zwischen der Regierung und der Bevölkerung von Usambara wieder dauernd getrübt. Die Gährung in der Bevölkerung führte Anfang dieses Monats zu verschiedenen Ausschreitungen und einige Dorfsitze ließen sich sofort hinreißen, die deutsche Flagge, welche ihnen anvertraut war, herabzureißen, und sich direkt gegen die Regierungswaltschaft aufzulehnen. Der Bezirkshauptmann Krenzler unternahm darauf am 12. und 13. Dez. mit einer Compagnie einen Marsch in das Wabigeland, um die aufständischen Häuptlinge zu bestrafen und die Ruhe wieder herzustellen. Auf die Nachricht von seinem Anmarsch hatten sich die Bewohner in das dicke Buschwerk und in die unzugänglichen Gebirgsfänge zurückgezogen und beschossen aus diesem sicheren Versteck die Truppe, welche das Feuergefecht aufnehmen, aber gegen die unsichtbaren Gegner nur eine geringe Wirkung erzielte. Der geringe Patronenvorrath, der Mann 80 Stück, war bald erschöpft und nach mehrstündigem ziemlich wirkungslosem Feuer mußte Hauptmann Krenzler das Gefecht abbrechen und den Rückmarsch antreten. Die Truppe befand sich nun einem an Zahl vielfach überlegenen Gegner gegenüber in einer sehr unglücklichen Lage, und Hauptmann Krenzler mußte bald das Feuer gänzlich einstellen, um nicht die Truppe durch den Verbrauch der wenigen noch vorhandenen Patronen ernstlich zu gefährden. Die Wabigo erkannten bald ihren Vortheil und bedrängten die zurückweichende Truppe von allen Seiten. Ein Sudanese fiel und zwei wurden verwundet. Die Wabigo setzten die Verfolgung bis vor die Thore der Station fort und verhafteten hier durch einen kräftigen Vorstoß die Truppen vom Fort abzuschnitten. Dies misslang jedoch und die Angreifer wurden durch eine paar wohlgeleitete Salven zurückgetrieben. Wir haben leider in dem letzten Jahre so viele Mißerfolge gehabt, daß der Glaube an die Unüberwindlichkeit der Truppe in der Bevölkerung gänzlich geschwunden ist; aber noch niemals, so lange die Schutztruppe besteht, ist es vorgekommen, daß eine reguläre Truppe von einer Reitertruppe bis vor die Thore der Station verfolgt wurde; eine solche Niederlage muß auf die Bevölkerung der Stadt einen niederdrückenden Eindruck üben und das Ansehen der Truppe in bedenklicher Weise schädigen. Am 19. Dezember ist abends eine zweite Expedition von 150 Mann unter Führung des Bezirkshauptmanns Krenzler gegen die Wabigos ausgebrochen. An der Expedition nahmen außer dem Stationschef noch Lieutenant Fehr v. Bülow, Lieutenant v. Bronnart und vier Unteroffiziere theil. Die Expedition sollte etwa vierzehn Tage dauern. Die Aufregung unter den Wabigo war noch immer groß; als das Transportschiff mit den Truppen in den Hafen einlief, wurde in allen Dörfern die Kriegstrommel geschlagen und Signalfireur angeläutet. — Auch über den Verlauf dieser zweiten Expedition ist bisher keinerlei authentische Nachricht bekannt geworden.



**Zahnefleisch und frische Wurst** ist zu verkaufen. Sonnabend Nachmittag von 3 Uhr ab und Sonntag früh Zahnefleisch, a Pfd. 55 Pf., Wurst a Pfd. 65 Pf., Amtshäuser Nr. 1.

**Getragene Stoffe** und **Abendhüte** aller Art färbt in den modernsten nur ersten Farben  
**Max Witt's Dampffärberei.**  
Spezialität: Reinigen und Färben von Herrengarderobe, Mänteln und dgl.

**Die Hofschlächterei**  
**v. R. Ebeling**  
in Merseburg, Saalstraße 13,  
kaut zu jeder Zeit  
**Ferde zum Schlachten**  
und zahlt hohe Preise.

**Pa. Lützendorfer**  
**Presskohlensteine**  
entspricht zu billigen Preisen  
**Aug. Peuschel, Leichstraße.**

**B. Schmidt,**  
Seitenbeutel 2,  
empfiehlt alle Sorten  
**Schuh- und Stiefelwaaren.**  
Bestellungen nach Maß.

**Bamberger Trocken-Gemüse,**  
Für die Portion 20 Gramm erforderlich, als:  
**Schnittbohnen, Wachsbohnen, Äpfel-  
Gerbes, Merlet, Julienne, Wirsing,  
Spinat, Rosenkohl, Grünkohl,** empfiehlt  
**Otto Schauer, Markt.**

**Pfannkuchen**  
in bekannter Güte, täglich frisch,  
**Robert Heyne.**  
**Escalypus-Bonbons**  
und **Zel-bel-Bonbons**  
von **Robert Heyne, Halle a. S.,** sind  
ganz vorzüglich bei **Qualität und Preis.**  
Pack. zu 15 und 25 Pf. dicht nur bei  
**Carl Gerjath, Breitestraße.**

**Schablonen**  
zur **Wäscheindustrie.**  
**Monogramme**  
in 9 verschiedenen Größen und Mustern  
von 20 Pf. an,  
**verzierte Buchstaben,  
Kanten, Ecken,**  
sowie **Farben u. s. w.,** sehr reiche Aus-  
wahl bei **billigsten Preisen.**  
**Mahnadeln**  
mit **feinem Dohr (Selbstfädler)**  
25 Pf. pr. Brief empfiehlt  
**Hugo Kaether,**  
Schmalestraße 11.

**Presskohlensteine**  
und **Brikets**  
betriebe auf Bestellung jeden Posten frei Haus.  
**F. W. Tänzer.**

**Nähmaschinen**  
werden **schnell und gut repariert** bei  
**L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

**Presskohlensteine**  
betriebe jedes Quantum in **bester trockener Waare**  
von **Grube Reichers prompt und billigst**  
**G. Peuschel,**  
**Reicherscher Straße 6.**

**Feuer- u. Diebstahl-Schränke**  
in großer Auswahl stets auf  
Vorrat bei  
**Otto Stewich,**  
Karlstraße 17.

**Leinen- u. Gummiväsche**  
von **guter Qualität** empfiehlt **billigst**  
**A. Prall, Burgstraße.**

**Deegmann's Schuppen-Bomde**  
besteht schon nach dreimaligem Gebrauch alle  
schlechten Kopfhauten und wird für den Erfolg  
garantirt. a Fl. 1 Mk. 1,- bei  
Kreuzer **Paul Witzel.**

**Posamenten**  
jeder Art, in **Confection:**  
**Knöpfe, Besatzartikel u. s. w.,**  
sowie auch **Möbelposamenten:**  
**Borden, Franzen, Schnuren, Halter,  
Quasten u. s. w.,**  
fertigt bei **schnellster sauberer Ausführung**  
**Delgrube 15. Max Henckel,**  
Posamentier.

Ziehung **3 1/4 Millionen Mark** Ziehung  
18.-23. Januar. baar ohne Abzug. 18.-23. Januar.

**Antislaverei-Geld-Lotterie.**  
Hauptgew. 600 000, 300 000, 125 000, 100 000 u. s. w.  
Original-Loose: a 42,-, 21,-, 8.40, 4.20 Mark.  
1/50 Anteil-Loose a **Eine Mark,**  
Porto und Gewinnliste 30 Pf., empfiehlt

**E. Heintze, Bankgeschäft,  
Wittenberg (Bez. Halle).**

**Der beste Hammerjäger**  
ist **Sommer's Automat-Palle** für **Ratten,  
Maus- u. Feldmäuse;** fangen ohne Anstrengung  
fortwährend. Erfolg garantiert. 50 000 Stück  
im Gebrauch. Pr.: Rattenpalle 150 Pf., Mäuse-  
75 Pf. incl. Packung, Anweisung u. Witterung.  
Extra-Schachtel dort, 5 Pf.  
Berl. gegen Vorkauf, ob. Nachn.  
**Handbierfabrik Sommer**  
(23a) Gera, B.

**Germanische Fischhandlung.**  
Schellfisch, Zander,  
Cablian, grüne Heringe,  
Gingetrossen  
verschiedene Räncherwaaren, Fisch-  
und Gemüse-Conserven, Apfelsinen u. Citronen.  
Kiste Büdlinge 90 Pf.  
**W. Krämer.**

**Wring-Maschinen**  
unter Garantie für beste Gummiwalzen empfiehlt  
**H. Müller jr.,**  
Schmalestraße 10.

**Pr. amerik. Petroleum**  
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt  
**H. Müller jr., Alchemystr.,**  
Schmalestraße 10.

**Künstliche Zähne, Plomben, Ope-  
rationen.**  
**Wolgand, Markt 4.**  
Chemischer Zahnarzt der chirurgischen  
Univeritäts-Klinik zu Göttingen.  
Billigste Bezugsquelle für halsenfreies

**Reisfutttermehl**  
**G. & O. Lüders, Hamburg.**

**Zerbrochene**  
Gegenstände jeder Art stift man an aller-  
besten mit **Blüh-Stauffer's Universalstift.**  
Nur dicht und billig bei  
**Otto Clafie.**

**Grosse**  
**Lotterie zu Danzig,**  
Ziehung am 11. Februar d. J.  
**1000 Gewinne**  
Sampgewinne im Werte von:  
**10.000 Mark,  
5000 Mark,  
3000 Mark,  
2000 Mark,  
1000 Mark**

u. s. w. u. s. w.  
**Loose à 1 Mk.**  
41 Loose für 10 Mark.  
28 Loose für 25 Mark  
sind zu besten Bedingungen  
**F. A. Schraeder, Haupt-Agentur,  
Hannover, Große Poststraße 20.**

**Für Geschäftsleute!**  
Beste **Reklame** für jedes Geschäft. Inmittre  
Januar-Monatshefte auf einer Seite mit Firma  
bedruckt, per 1000 Stück zu 8 Mk. 50 Pf.,  
bei mehr Bestellung nach Uebereinkunft. Früher  
haben zu Diensten mit Vergütung von 20 Pf.  
in Briefmarken. Versandt per Nachnahme  
oder vorherige Einzahlung der Cassa.  
**Hermann Geus,**  
Weyer (Rheinland), Schauer Nr. 7.

**Edle Hamburger Lederhöfen**  
in der **Lederhandlung**  
**kl. Ritterstrasse 13.**

**Wichtig für Mütter!**  
Nur allein die von **Gebirder Gehrig,  
Schiffbrücken- und Apotheker, Berlin,  
Königsstr. 96/97,** früher **Beffelstr.**  
Nr. 16, erfundenen **Jahnhalsbänder** sind  
seit Jahren das anerkannt einzige bewährte  
Mittel, Kindern das **Johnen** leicht und  
schmerzlos zu befördern. Ursache u. John-  
krämpfe fernzuhalten. Beim Einkauf bitten  
genau auf unsere Firma zu achten.

*Die Krankheiten des  
Blutes sind unheilbar,  
wenn der Leidende*

vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an  
**Schwindsucht (Auszehrung), Asthma,  
Schwämmel, Leishen, Bronchitis,  
Spitmalactionen, Bronchial-  
Krankheiten, Husten, Heiser-  
keit, Blutspucken** etc. leidet, ver-  
lange und besetze sich den **Brustthee** (franz.  
polygramm), welcher sich in Packeten à 1 Mk.  
bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a.  
Harz,** erhältlich ist. - Wer sich vorher  
über die grossartigen und überraschenden  
Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen  
Anweisungen und Empfehlungen, über die  
den Importeur gewordenen Anschreibungen  
Informiren will, verlange dasselbe gratis  
die über die Pflanze handelnde Broschüre.

**Bestellen**  
in **Abbildung,**  
stark in **Pols,** mit  
aus **parisierter**  
**Sprungfeder**  
matratze 1 24 Mk.  
Kreuzer **A. Groth, Tapetlerer, Leipzig, Pfeffer-  
beckerstr. 9.** Garantie für größte Dauerhaftigkeit.  
Freie Zusendung.  
**Matratzen nach Maß 16 Mk.**

**Achtung! Augenpaß!**  
Ein großer Vorrat **Wandlungen**  
treffen ein und sind zu **preziosen Preisen**  
zu haben.  
**Veränderungen** im Ganzen und Einzelnen  
sehr **billig** bei  
**Heinrich Müller,**  
Wittenberg S. vis a vis der H. Bürgerstraße.

**Schöne Speisekartoffeln**  
ein großer Vorrat eingetroffen und empfiehlt  
im Ganzen und Einzelnen, jeden Posten frei  
ins Haus  
**Karl Becker.**

Die **Heilkraft** der **Zwiebel** ist seit  
Jahrhunderten erwieben. **Kein Husten,  
keine Seiserkeit, Halsleiden, Brust-  
leiden oder Athemnoth** mehr, wenn  
die **ächten, ärztlich empfohlenen Karl  
Koch'schen Zwiebelbonbons** gebraucht  
werden. Man achte darauf, daß jedes  
ächte Packet den **Namenszug** des alleinigen  
Erfinders u. Fabrikanten **Karl Koch** tragen  
muß; in **Deuten** zu 30 und 50 Pf. bei  
**A. B. Sauerbrey, Döberingstr. 7.**

**Surrah! Surrah!**  
Schlahte heute wieder etwas  
Hochfeines! So fett, daß man  
dasselbe wirklich mit dem Spaten  
herunter stechen kann.  
**R. Kolbe, Hofschlächter.**

**Deutscher Tischler-Verband.**  
Sonntag den 17. Januar, abends  
7 1/2 Uhr, **Abendunterhaltung u. Feiern**  
in der **Kaiser Wilhelmshalle.** Das Comité.

**Tivoli-Theater.**  
Sonntag den 17. Januar 1892.  
Auf **allgemeinen Wunsch.**  
**Humoristischer Gesangs-  
und Theater-Abend.**  
Neues und gewähltes Programm.  
**P. T.**

Meine **werthen Gönner und Freunde** lade  
ich zu dieser **Vorstellung** ganz ergebenst ein.  
**Hochachtungsvoll**  
**Paul Milbitz.**

**Billets à 50 Pf.** sind in der **Cigarren-  
handlung** des Herrn **Weyer** (Bahnhofstraße),  
bei Herrn **Kaufmann Wempe** (H. Ritterstr.)  
in der **Cigarrenhandlung** des Herrn **Wiese**  
**Nachfolger** (Burgstraße), sowie bei Herrn  
**Kaufmann Wirth** (Waisenstraße) zu haben.  
Abendstoffe: **Billet 60 Pf., Kinder 35 Pf.**  
Das Directorium.

**Kötzschen.**  
**Zum Concert und Ball**  
Sonntag den 17. Januar, abends 8 Uhr  
ein **fröhliches**  
das **Maifester.**

**Gasthof drei Kronen.**  
Heute **Sonnabend Goulaß**  
u. **Merseburger Schloßbräu.**  
**H. A. Hoffmann.**

**Städtische Feuerwehr.**  
Montag den 18. d. M., abends von  
8 Uhr ab.  
**Übung**  
aller 3 **Compagnien** in der **städtischen  
Turnhalle.** Der **Branddirector.**  
**Rode.**

**Restaurant z. Wilhelmshurg.**  
Heute **Sonnabend**  
**Salzknochen.**

**Subold's Restauration.**  
Heute **Sonnabend Salzknochen.**

**Gr.-Kayna.**  
Sonntag den 17. Januar, abends 7 Uhr.  
**Gesangsconcert und Ball,**  
wozu **freudlichst einladen**  
der **Gastwirth Schupke**  
der **Gesangsverein.**

**Weintraube.**  
Sonntag **frische Pfannkuchen**  
u. **Merseburger Schloßbräu.**  
**F. Rödel.**

**Zur Zufriedenheit.**  
Heute **Sonnabend Abend Salzknochen.**  
**G. Vogel.**

**Saale-Schlösschen.**  
Sonnabend u. Sonntag **Ausflug** von  
**Merseburger Schloßbräu.**  
Es ladet **freudlichst ein** **G. Zak.**

**Zum alten Dessauer.**  
Sonnabend abends von 6 Uhr an **Salz-  
knochen** mit **Meerrettig** und **Nöthen.**

**J. Wimmer's Restauration.**  
Heute **Sonnabend Abend Salzknochen.**

**Rathskeller.**  
Heute **Abend Anstich** des **ausserordentlich  
beliebten**  
**Merseburger Schloßbräu.**  
**Franz Mähner.**



# Kaisergeburtstagsfeier.

Die städtischen Behörden haben beschlossen, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch ein gemeinschaftliches Festmahl

feierlich zu begehen.

Das Festmahl findet

**Mittwoch den 27. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr,**

im großen Saale der „Reichskrone“ statt.

Das Concert kostet 3 Mark.

Wir laden, dem ferneren Beschlusse der städtischen Behörden entsprechend, unsere Mitbürger in Stadt und Land zu reger Theilnahme an der Feier hiernit ein und bemerken, daß Listen zur Einzeichnung der Teilnehmer an dem Festmahle im Magistratsbureau und in der „Reichskrone“ ausliegen.

Merseburg, den 12. Januar 1892.

Der städtische Festausschuss.

Büchek. Heberer. Schwengler. Wöfel.

## Ballstoffe, Ballroben, Abend-Mäntel

jeder Art empfiehlt billigst

**Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.**

Montag den 18. d. M. steht ein großer

Transport



# Nordenner und Dänischer Arbeitspferde

bei uns zum Verkauf.

## Gebr. Strehl.



Verband deutscher Handlungsbekleidungs-Gehilfen. Warum wird kein Vereinsabend anberaumt?

Diejenigen Mitglieder des hiesigen Vorichs-Vereins mit unbeschränkter Gastpflicht, welche dem Antrage, denselben in einen solchen mit beschränkter Gastpflicht umzuwandeln, beitreten wollen, mögen ihre Unterschrift bis 20. d. M. bei den Herren Gebr. Wiegand, Eisenhandlung, hier, abgeben. Stimmfähig gehört zu diesem Antrage ein Zehntel der Mitglieder.

**II. Künstler-Concert im Königl. Schloßgartensalon Montag den 18. Januar, abends 7 Uhr.**

Solisten: Frau Annie Joachim und Fräulein Gabriele Wietrowich (Violine). Frau Koch in singt Wäckerlich, Deutsches Liedchen von Wagner. Die drei Königslieder, Beethoven und die Mutter, Webermann, Der Müller und der Bach von Schubert, Unbesfangenheit von Weber, Aufbaum von Schumann, Kleiner Hanshain von Loewe, Ein Ton von Cornelius, Klein Anna Kathrin von Reinecke, Ich weiß ich doch von Brahms. Fräulein Wietrowich spielt Sonate C-moll von Beethoven, Gungahse von Spohr, ungarische Tänze von Brahms-Jodstin. Eintrittspreise, nummeriert à 3 Mk., nicht nummeriert à 2 Mk., Festbilletts zu den Gesängen à 20 Pf. in der Stollberg'schen Buchhandlung.

**Bauern-Verein Merseburg.**

**Versammlung Sonntag den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr.**

in „Tivoli“. Tagesordnung: 1) Generalien. — 2) Vortrag des Herrn Director Glas über Futtermittel und deren Veranschaulichung. — 3) Beschlüsse über Dienstboten-Prämierung. — 4) Angelegenheiten des landw. Genoss. Vereins. Die Vereinsmitglieder werden ersucht, an dem Schriftführer in dieser Versammlung auf einen mit dem Namen und Wohnort des Dienstgebers versehenen Zettel die Vornamen und denjenigen Dienstboten anzugeben, welche am 1. Januar d. J. eine drei- und mehrjährige ununterbrochene Dienstzeit in ihren Wirtschaften aufzuweisen haben. Der Tag des Dienstantritts ist gleichzeitig mit zu verzeichnen. Der Vorstand.

**Heute Sonnabend Schlachtfest.** Fleisch à Pfd. 60 Pf., Wurst à Pfd. 70 Pf. C. Rommiger, Rosenthal 15.

**Badelt's Restauration.** Heute Abend Schützen. Feilischer Antich Merseburger Schloßbräu.

**G.-C. „Harmonie“.** Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr „Junkenburg“.

## Maskenball.

Die Mitglieder des **Gesang-Vereins „Lyra“** beabsichtigen am 7. Februar 1892 in den Räumen des „Tivoli“ einen Maskenball abzuhalten, woran auch Nichtmitglieder, soweit es der Raum gestattet, theilnehmen können. Der Vorstand.

## Reichskrone. Mäulntheater.

Die Zauber- und Geisterwelt. Sonntag und Montag große phantastisch-mysteriöse Soiden **Chöllini** von Dir.

Vorführung aller und moderner Wunder, wie sie in solcher Vollendung hier noch nicht gesehen wurden. Als besonders effectvoll: Die Zerkleinerung der Erde, Die Hochzeit zu Canaan, Verlöblich, die in der Luft schwebende Dame, Ein Rendezvous in der Zeitlichenkammer n. i. w. Das größte Wunder der Gegenwart: Das augenblickliche Verschwinden eines lebenden Pferdes.

Concert von der Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr.

Kassadöffnung 7 Uhr. Eintrittspreise: Logen und Sperrstüb 1 Mk., Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Sperrbilletts à 75 Pf., Saal à 40 Pf., Gallerie à 25 Pf. sind bei Herrn **Buncke** und im Cigarengeschäft des Herrn **Weger** zu haben. Montag Nachmittag 4 Uhr Extra-Kinder- und Schüler-Vorstellung bei ganz ermäßigtem Eintrittspreis.

## „Kaiser-Säle“, Halle a.S.,

großes Etablissement der Provinz Sachsen. Montag den 18. d. M. von 8 Uhr abends an **Erster großer Maskenball**

in sämtlichen feillich decorirten Räumen des Etablissements. Großartige Ueberraschungen Prämierung der 3 schönsten Damenmasken. Eintrittspreis für Herren 2 Mk., Damen 1 Mk. ohne Maskenzwang, jedoch mit Maskenbescheiden. Demonstration nach Belieben. (29491) In zahlreichem Besuche ladet ergebnis ein die Direction.

## Weintraube.

Sonntag Nachmittag Tanzmusik. Es ladet ergebnis ein F. Ködel.

## Casino.

Sonntag den 17. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab, **Musiker-Ball**, wozu wir ergebnis einladen. Die Musiker. Böhr.

## Zur guten Quelle.

Sonntag von 7 Uhr an Tanzergnügen. F. Wever.

## Niemann's Restauration.

Montag den 18. d. M. Schlachtfest.

## Schöneberg's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest u. Merseburger Schloßbräu à Seidel unserm Hause 10 Pf. im Hause 13 Pf.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonial- und Wollwaaren-geschäft suche zu Otern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling aus adäquater Familie. Landshüt. Ernst Gitt. Einen Lehrling such zu Otern Louis Conrad, Schneidermeister, Körbischdorf.

## Einen Lehrburschen

such zu Otern Edolz sen., Tischlermeister, Breitelstraße 19. Ein junger Mann von 16-18 Jahren wird für Contor gesucht. Julius Zahn & Co., Weisenfels, Schuhfabrik u. Dampfweberei.

## Einen Lehrling

Ed. Otto, Tischlermeister. Für unser Delicatengeschäft suchen zu Otern einen Lehrling. Gebr. Jörn, Halle a. S.

## Ein solider, zuverlässiger, verheiratheter Mann,

im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht hier in Otre dauernde Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

## Einen intelligenten soliden Arbeiter

bitte ich eine dauernde Stelle. Bewerber wollen sich schriftlich unter P. 10 in der Exped. d. Bl. melden.

## Jungo Mädchen,

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden Hotel goldener Arm, Merseburg.

## Ein Taillench in der Garderobe

besteht. Diener-Ball liegen gelassen. Abgeholt. Hütterstraße 3.

## Verloren

eine Silber- (Hans-) Legen am Donnerstag vom Rennmarkt über den Tiefen Keller bis in die Märgelstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben. Rennmarkt Nr. 68.

## Sand-Jasun entflohen.

Dem Wiederbringer Belohnung. Ed. Klaus. Zugelaufen ein Hund, Ulmer Dogge, Abgeholt bei Schilling, Adrederermeister, hier.

Storzu eine Billage.



Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 13. Januar.) Bei der Beratung des Etats des Reichsanwaltschafts...

(Sitzung vom 14. Januar.) Der Reichstag hat heute zum Etat des Reichsanwaltschafts...

Herrenhaus. (Sitzung vom 14. Januar.) Die heutige Sitzung füllte die Wahl des Präsidiums aus.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 14. Januar.) Unmittelbar nach der Eröffnungssitzung verhandelte das Haus...

Ein von dem Abg. v. Bar u. Gen. vorderreiter Gesetzentwurf, betr. den Vollzug der Haft...

Die Verhandlung der Ausgaben des Postetats beantragte der Abg. Krebs eine Gehaltsaufbesserung der Directoren der Postämter erster Klasse.

Nach Beendigung der Beratung des Etats des Reichsanwaltschafts...

Provinz und Umgegend.

Wie aus Weisensfeld berichtet wird, hat Herr Regierungspräsident v. Dieß den Ehrenvorsitz für das diesjährige 14. Mitteldeutsche Bundesfest...

Am 18. d. begeht der Balletmeister am herzoglichen Hoftheater zu Dessau, Herr Richard Fride, sein

50 jähriges Jubiläum als Balletmeister des herzoglichen Hoftheaters. Der Jubilär ist nicht nur weit...

Der städtische Kassirer der Saalfelder Vereinsbank, v. Mann, ist, wie dem Jenaer Volksblatt gemeldet wird, in London geirren worden...

Im Krankenhaus zu Liebenstein mussten einem Handwerkerburschen, den man halb erstoren aufgefunden, beide Beine amputirt werden.

Der frühere Bankdirector Winkelmann aus Südamerika nach Europa übergeführt worden ist, ist in der Nacht zum Donnerstag in Leipzig in der Untersuchungshaft gestorben.

In Leipzig wurde der praktische Arzt Dr. med. Sutorius, angeklagt der dortigen Orls-Krankenkasse Ueberrechnungen gemacht, d. h. einzelne Posten zu hoch oder überhaupt unrechtmäßig in Rechnung gebracht zu haben, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. Januar 1892.

Der königl. Seminardirector Herrmann zu Erfurt ist zum Regierungs- und Schulrath ernannt und als Hilfsarbeiter in die königl. Regierung berufen worden.

Der kirchliche Verein des Neumarkts veranstaltete am Mittwoch im „Hospitalgarten“ eine Männerversammlung, in welcher zunächst Herr Lehrer Haupt einen umfassenden und lehrreichen Vortrag über die Geschichte des deutschen evangelischen Kirchenliedes...

In der Mittwoch Abend stattgefundenen General-Versammlung des Stolzeschen Stenographen-Vereins hieselbst wurde der frühere langjährige Vorsitzende, Herr Verbands-Secretär Krause, zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Eine Schutzbewachung für Treppengeländer, welche die so oft durch Herabstürzen der Kinder auf dem glatten Geländer verursachten Unglücksfälle verhindern soll, hat der Schulrath Dr. G. Hippauf in Ostrow erlassen.

Für die nach der bevorstehenden Absperrung der Bahnsteige zu vorausgehenden Bahnsteigfakten hat der Minister der öffentlichen Arbeiten nach der „Post. Zig.“ den Preis überall gleichmäßig auf 10 Pf. festgesetzt.

Ivolut-Theater. Am nächsten Sonntag veranstaltet Herr Director Paul Milbzig wiederum einen humoristischen Gesangs- und Theaterabend!

für ein neues, gewähltes Programm Sorge getragen hat, dürfte dieser Abend ein genußreicher werden!

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Einer rohen That machte sich am Montag ein junger Arbeiter aus Giebichenstein gegen einen mit ihm zusammen in einer Kohlengrube bei Dörstewitz beschäftigten Genossen schuldig.

Bermischtes.

Ein frecher Diebstahl, dem eine raude summarische Bestrafung folgte, hält gegenwärtig die Bewohner Teherans in Athem. In einem an das Museum des Schah anstoßenden Privatzimmer des Schah von Persien, Nassr-Edin, welches den Namen „Dagh-Khaneh“ (Tageskammer) führt, befindet sich ein Fantaisie aus massivem Gold und besetzt mit Edelsteinen von kolossalstem Werthe.

Die erste Amtsärztin. In Potsdam ist die Idee des Ministers v. Kallan, weibliche Ärzte anzustellen, zur Durchführung gelangt.

Unterlagung. Der Kassirer des Frachereins der Buchbinder und verwandten Berufsge nossen in Berlin hat, wie ein Berichtsfasser meldet, das Vermögen des Vereins in Höhe von 300 Mark unterlagung.

Entflogen ist nach einer Heroldmeldung aus Dortmund der Bergarbeiterführer Siegel aus Dorffeld aus Furcht vor seinen ihm zuerkanntem Gefängnisstrafen.

Der Vatermörder Schüttele, aus Großpöfers, der am Neujahrstage seinen Vater mit dem Messer niederstach, ist nach einem Telegramm der „Germania“ aus Münster in Hengelo (holland) ergriffen worden.

Unglück auf dem Rajahajee. Eine Dampfmaschine aus Altinnam verlor über einen ersten Unglücksfall bei Matrasaras auf dem Rajahajee. Die Ursache ist nicht genau angegeben; man nimmt an, daß eine Explosion auf dem der ostindischen See-Gesellschaft gehörigen Dampfer „Domira“, der auf den Stahnenhändlergang ausgeschickt war, den Tod von 4 Europäern und 8 Eingeborenen herbeigeführt hat.

Ein dreitägiger heftiger Schneeeisfall hat in dem Norden Englands vielfache Verkehrsstörungen herbeigeführt. Die Passagiere auf den Bahnen hatten auch unter der Kälte zu leiden.

Zum Grubenunglück von Krebs (Sardinian-Territorium) berichtet man aus Neuport weiter, daß der Wer-







# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Geschäftsstelle: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. —  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger. —  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 11.

Sonnabend den 16. Januar.

1892.

## Die Eröffnung des preussischen Landtags

hat am Donnerstag Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin in einfachster Form stattgefunden. Der Reichskanzler Graf von Caprivi verlas die folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Lage der Staatsfinanzen hat sich im Laufe dieses Staatsjahres weniger günstig gestaltet. Während die Rechnung für 1890/91 noch mit einem Anschnlichen, auf bewilligte Antzeln verrechneten Ueberschuß abschließt, ist es nicht ausgeschlossen, daß infolge der Steigerung der Ausgaben, namentlich bei den Staatsbahnen, sich im laufenden Jahre ein jenen Ueberschuß übersteigender Fehlbetrag herausstellen wird. Bei Aufstellung des Ihnen unverzüglich zugehenden Etats hat demgemäß auf allen Gebieten der Staatsverwaltung besondere Sparsamkeit geübt werden müssen. Namentlich hat zum Bedauern der Staatsregierung die als notwendig anerkannte Aufbesserung der Befehlungen der unmittelbaren Staatsbeamten in diesem Jahre noch nicht in der wünschenswerthen Weise weitergeführt werden können. Nur zu der allseitig für besonders dringlich erachteten Verbesserung der äußeren Lage der Lehrer an den höheren Schulen und Seminarien sind schon jetzt die erforderlichen Beträge in den Etat eingestellt. Das System des Austrittens der Beamten nach Altersstufen ist bei den Unterbeamten bereits in den diesjährigen Etat zur Ausführung gebracht und soll im nächstjährigen Etat im Anschluß an die Vermehrung der etatsmäßigen Stellen auf weitere Beamtenklassen ausgedehnt werden.

Der Entwurf des in dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 vorbehaltenen Gesetzes wegen Gewährung einer Entschädigung für die Aufhebung der den Häuptern und Mitgliedern der Familien vormalig unmittelbarer deutscher Reichsstände zusehenden Berechtigung von ordentlichen Personalssteuern, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Revisionen des beschlagnahnten Vermögens des vormaligen Königs von Hannover, wird Ihrer Beschlußnahme unterbreitet werden.

Der von dem Landtage wiederholt gestellte Antrag auf gesetzliche Feststellung der Grundzüge für die Veranschlagung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts hat die Staatsregierung veranlaßt, erneut an die Aufstellung einer solchen Gesetzesvorlage heranzutreten; jedoch sind die Arbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt.

Anknüpfend an die im vorigen Jahre verfaßte gesetzliche Ordnung des Volksschulwesens wird wiederum der Entwurf eines Volksschulgesetzes vorgelegt werden; derselbe ist bestimmt, die einschlagenden Vorschriften der Verfassungsurkunde zur vollen Ausgestaltung zu bringen. In Verbindung damit ist die Aufhebung der Regierungsabtheilungen für Kirchen- und Schulwesen und die Uebertragung ihrer Geschäfte auf die Regierungspräsidenten durch eine Novelle zum Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung beabsichtigt.

Um den Kirchengemeinschaften die als notwendig erkannte Befreiung der Staldbähnen für Taufen und Trauungen in einfacher Form zu ermöglichen, ist die Gewährung staatlicher Beihilfe in Aussicht genommen und sind die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt. Mit den Vertretern der vangelischen Landesfürsten der älteren Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein konnte bereits bei ihrem verfassungsmäßigen Zusammentreten eine kirchengesetzliche Regelung der Verwendung vereinbart werden, deren staatsgesetzliche Sanctionierung Sie demnächst tätigen wird. Auch andere, äußere Verhältnisse der evangelischen wie der katholischen

Kirche betreffende Vorlagen werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung zugehen.

Der in der ersten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht zur Verabschiedung gelangte Entwurf eines die Kosten der königlichen Polizeiverwaltungen in Stadtgemeinden neu regelnden Gesetzes wird mit einigen Abänderungen Ihnen wiederum zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Im Anschluß an dieses Gesetz wird die Uebertragung der Verwaltung der verschiedenen Zweige der Wohlfahrts-polizei in jenen Städten an die Gemeindebehörden in die Wege geleitet werden.

Die Rechtsverhältnisse derjenigen Eisenbahnen, auf welche das Gesetz vom 3. Nov. 1888 nicht Anwendung findet, sind theils nicht völlig sicher, theils nicht so zweckmäßig geordnet, wie dies im Interesse kräftiger Entwicklung dieses wichtigen Verkehrsweiges erwünscht ist. Dem in dieser Beziehung hervorgetretenen Bedürfnisse soll eine Vorlage Abhilfe schaffen, welche Ihnen demnächst zugehen wird. Auch in diesem Jahre werden Ihnen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens Vorschläge gemacht werden, welche durch die Herstellung neuer Schienenverbindungen und durch sonstige Bauausführungen und Verbesserungen der Bestimmung der Eisenbahnwesens



und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Die Rede wurde lautlos bis zu Ende angehört. Darauf erklärte der Ministerpräsident die Session für eröffnet. Der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, brachte das Hoch auf den Kaiser und König aus, in welches drei Mal kräftig eingestimmt wurde, während die Minister den Saal verließen. Ihnen folgten die Mitglieder beider Häuser des Landtags, um sich nach ihren Geschäftshäusern zu begeben, wo die ersten Sissionen stattfanden.

### \* \* Das neue Volksschulgesetz.

Soweit sich aus den vorläufigen Mittheilungen über den Inhalt des Entwurfs des neuen Cultusministers ein Urtheil fällen läßt, ist in demselben die von der „Nord. Allg. Ztg.“ signalisirte Bestimmung, wonach die Religionsgesellschaften völlig frei sein sollen in der Auswahl derjenigen Geistlichen und Lehrer, welche mit der Ertheilung des Religionsunterrichts betraut werden, nicht enthalten. Allerdings enthält der Entwurf die Vorschrift, daß die Leitung des Religionsunterrichts bei den betreffenden Religionsgesellschaften liegt. Aber der Entwurf unterscheidet ebenso wie der frühere zwischen der Leitung und der Ertheilung des Religionsunterrichts. Bezüglich der

letzteren bestimmte der Gosler'sche Entwurf, daß der Religionsunterricht von dem Lehrer derjenigen Religionsgesellschaft ertheilt werden soll, welcher die Schüler, die ihn empfangen, angehören. Der neue Entwurf enthält hier die weitergehende Vorschrift, daß mit der Ertheilung des Religionsunterrichts nur solche Lehrer beauftragt werden dürfen, welche sich im Besitze eines, die Befähigung zur Ertheilung des Religionsunterrichts aussprechenden Lehramtszeugnisses befinden. Die Bestimmungen über die Leitung des Religionsunterrichts entsprechen dem früheren Entwurf, bezogen auf die Commission des Abg.-Hauses. Auch nach dem Gosler'schen Entwurf hatte der von den betreffenden Religionsgesellschaften beauftragte Geistliche oder Kirchendiener (der Pfarrer bez. der erste Pfarrer) das Recht, dem Religionsunterricht in der Schule beizuwohnen, durch Fragen sich von der sachgemäßen Ertheilung derselben und von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen, den Lehrer nach Schluß des Unterrichts sachlich zu berichtigen; der neue Entwurf setzt, nach dem Beschluß der Commission hinzu: „sowie dementsprechend mit Befugnissen zu versehen.“ Die Commission hatte bereits den Zusatz, daß der Geistliche bei der Schulentlassung der Kinder an der Feststellung der Zeugnisse in der Religion mitzuwirken habe, gestrichen. Der neue Entwurf läßt es dabei. Ferner hatte die Commission beschlossen: „Zur eigenen Uebernahme des Religionsunterrichts durch dieselben (die mit der Leitung beauftragten Geistlichen) ist die Genehmigung der Bezirksregierung, erforderlich.“ Der neue Entwurf ändert diese Bestimmung dahin: Die kirchliche Oberbehörde ist beauftragt, im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten einen Ortsgeistlichen ganz oder theilweise mit der Ertheilung des Religionsunterrichts zu beauftragen. Ohne Zustimmung des Regierungspräsidenten wird die kirchliche Oberbehörde also von dieser Befugniß keinen Gebrauch machen können. Immerhin geht diese Bestimmung in ihrem entgegenkommen gegen die Wünsche der kirchlichen Partei noch über die Beschlüsse der Commission des Abg.-Hauses hinaus.

### Politische Uebersicht.

Der englische Thronfolger, Herzog von Clarence, ältester Sohn des Prinzen von Wales, ist am Donnerstag früh an der Influenza gestorben. Telegraphische Berichte vom Mittwoch und von der Nacht zum Donnerstag wußten von einer leichten Besserung im Befinden zu melden. Bis Donnerstag früh 8 Uhr war in dem Zustande des Herzogs keine ungünstige Veränderung eingetreten. Eine Stunde später war bereits der Tod erfolgt. Der Herzog war am 8. Januar 1864 geboren, also erst 28 Jahre alt. Erst vor Kurzem hatte er sich mit der Prinzessin Victoria v. Teck verlobt. In etwa sechs Wochen sollte die Hochzeit stattfinden. Ganz England traf zu diesem Feste bereits seine Vorbereitungen. Nunmehr hat der Tod mit rauher Hand das glückverheißende Band zerstört. Der verstorbene Herzog ist ein leidlicher Vetter unseres Kaisers. Auch in Deutschland wird der Tod des englischen Thronfolgers lebhaftes Interesse erwecken. Ein Berliner Berichtserstatter weiß bereits zu berichten, daß infolge des Todes des Herzogs von Clarence die Herausgabe der Dispositionen für das Ordensfest vorläufig auf 24 Stunden verschoben ist. Wahrscheinlich wird nur das Kapitel des Schwarzen Adlersordens abgehalten werden und die Vertheilung der Ordensdekorationen in aller Stille geschehen. Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Tode des Herzogs zeigten die von den Mitgliedern unseres Königshauses bewohnten Gebäude die Standarten auf Halbmast gehißt. — In London machen sich die Zeichen der Trauer überall bemerkbar; schwarze Fahnen und Trauerdekorationen geben der Stimmung der Bevölkerung Ausdruck; von St. Paul erkante auf Befehl des Lordmayor das Trauergeläute der großen Glocke. Die öffentlichen Festlichkeiten sind aufgehoben.